

# Reisenotizen aus dem Logbuch der SAMIRA

## Landreise durch Myanmar (Burma)

6. Dezember 2007 bis 8. /9. Dezember 2007

### 6. Dezember 2007

Die Strasse ist voller Fussgänger, als uns unser Taxi um 06h Morgens zum Flugplatz von Heho bringt. Etwa anderthalb Stunden dürfen wir das Land von oben bestaunen, dann landen wir in Yangon. Wie vor gut drei Wochen verabredet, wartet unser Taxichauffeur mit seiner uralten Limousine auf uns und begrüsst uns fröhlich! Wir staunen immer wieder wie viel in dem Land klappt.

Im Ocean Pearl beginnt eine hektische Suche, als wir nach dem Gepäck fragen, das wir hier lassen durften. Mit viel Glück finden wir es in der dritten Gerümpelkammer, die wir sorgfältig durchsuchen. Alle sind erleichtert.



Nach einer scharfen Tom Yam Suppe bringt uns unser Fahrer zum Nationalmuseum, einem klotzigen, verstaubten Bau. Ein Offizieller empfängt uns und verbietet uns Kameras und Rucksäckchen mit zu nehmen. Da über den Schliessfächern im freien ausdrücklich steht, dass man hier keine Wertsachen deponieren soll, bitten wir ihn unsere Kameras zu verwahren. Widerwillig nimmt er sie entgegen und verlangt 10.-\$ US Eintritt pro Person. Ich lege ihm den

Gegenwert in lokaler Währung auf den Tisch, doch er meint: „Ausländer bezahlen in US Dollar!“ Als Ausländer will ich aber der Miltarregierung keine 20 US Dollar bezahlen, speziell nicht für eine Sammlung, welche im Reiseführer als „Unspektakular, hohlenartig und nur spärlich angeschrieben“ bezeichnet wird. So verlangen wir unsere Kameras zurück und verlassen den verstaubten Ort.



Zu Fuss schlendern wir durch die lebendige Stadt zum Fluss hinunter und entdecken im Spatnachmittagslicht ein unglaubliches Gewusel von Menschen, die von Fähren kommen, andere die Schiffe mit Säcken und Kisten beladen oder entladen.

## 7. Dezember 2007

Für unseren letzten Tag in Burma haben wir uns nichts Grosses vorgenommen. Den Morgen verbringen wir auf dem Bogyoke Aung San Market und das macht auch wirklich Spass. Burma ist ein sehr billiges Reiseland, wenn man auf staatliche Hotels und Pauschalreisen verzichtet. So ist uns von unserem Reisebudget noch etwas übrig geblieben und falls wir auf dem Markt das einzigartige, günstige und wunderschöne Mitbringsel finden, so können wir uns das leisten! Nachdem wir etwa 300 Stände durchwühlt haben, trägt Sabina einen handgewobenen Stoff und ich ein kleines altes Tempelglockchen zurück ins Hotel. Am liebsten hätte ich natürlich das goldene Huhn gehabt, auch wenn recht unsicher ist, ob es auch goldene Eier legt, doch der beschränkte Platz im Rucksack bringt mich auf den Boden der Realität zurück.





Am späteren Nachmittag lassen wir uns nochmals vom Gewimmel am Fluss gefangen nehmen. Hier könnte ich mit der Kamera Tage oder Wochen verbringen.

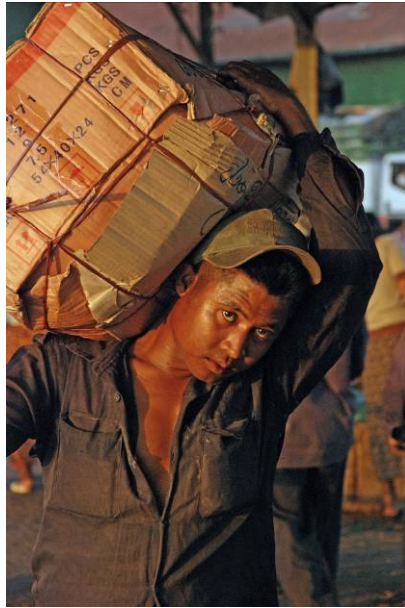




## 8. /9. Dezember 2007

Natürlich startet unsere Maschine nach Bangkok so früh, dass unser Chauffeur uns durch das noch dunkel Yangon zum Flughafen bringen muss. Wir geben unser Gepäck ab, bezahlen die Flughafentaxe und freuen uns auf einen Kaffee. Den gibt es aber im ganzen Flughafengebäude nicht! So fliegen wir hungrig mit der halb leeren Air Asia Maschine ab und erstehen uns in der Luft ein „Plastik Sandwich“.





In Bangkok treffen wir Helga wieder, die unterdessen Laos und Vietnam bereist hat und klettern in eine mehrere Stunden verspätete Maschine nach Kuala Lumpur. Da bis jetzt alles so gut geklappt hat wundert es uns nicht, dass wir am Schluss noch den Flug zurück nach Langkawi verpassen und erst am nächsten Vormittag dort ankommen.